

## P R O T O K O L L

über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 25.09.2012, 14:00 Uhr,

### Treffpunkt:

Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Pehmertanger Weg 2 F,  
26161 Friesoythe

### Fortsetzung der Sitzung:

Caritas-Verein Altenoythe e.V., Schulstr. 16, 26169 Friesoythe,  
ab 16.00 Uhr

### Anwesend

#### Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller

#### Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah  
3. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus  
4. Kreistagsabgeordnete Gabriele Kalvelage  
5. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen  
6. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck  
7. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute  
8. Kreistagsabgeordnete Ingrid Stärk  
9. Kreistagsabgeordnete Josef Trenkamp  
10. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

#### Zugewählte beratende Mitglieder

11. Deutsches Rotes Kreuz Beate Bührmann  
Vertretung für Herrn Michael Pahl  
12. Diakonisches Werk Hans-Jürgen Hoffmann  
13. Paritätischer Cloppenburg Nadja Kurz  
Vertretung für Herrn Hans-Jürgen  
Lehmann  
14. Landes-Caritasverband Ludger Niehaus  
15. Arbeiterwohlfahrt Brigitte Siebum

#### Verwaltung

16. Landrat Hans Eveslage - bis TOP 4  
17. Erster Kreisrat Ludger Frische  
18. Leitender Kreisverwaltungsdirektor Neidhard Varnhorn  
19. Kreisoberamtsrätin Gabriele Schröder  
20. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann  
21. Pressesprecher Frank Beumker  
22. Medizinaldirektor Dr. Daniel Tabelaing  
23. Kreisinspektor Stephan Trenkamp

Protokollführer/in

24. Kreisamtsrat Josef Potthast

Gäste

25. Koordinatorin der Integrationslotsen Mina Amiry  
26. Sozialamt Friesoythe Klaus Böhmman  
27. Bereichsleiter CSW Klaus Karnbrock  
28. CVA Landwehr  
29. Heimleiter Stefan Menke  
30. Vertreter des CVA-Vorstandes Rieken  
31. CVA Rohe

Es fehlte/n:

32. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage  
33. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots  
34. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Besichtigung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Pehmertanger Weg 2 F, 26161 Friesoythe, ab 14.00 Uhr
4. Besuch der Sozialen Arbeitsstätte (WfbM) des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., Schulstraße 16, 26169 Friesoythe, ab ca. 15.00 Uhr  
- Fortsetzung der öffentlichen Sitzung in der Kantine des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., ab ca. 16.00 Uhr
5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 14.06.2012
6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen zur "Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis Cloppenburg"  
- Fortsetzung zu TOP 6 der Sitzung am 14.06.2012
7. Abschluss einer neuen Vereinbarung mit der PARLOS ab dem 01.01.2013 für die Suchtberatungsstelle DROBS sowie Erhöhung der Zuschüsse für 2012 und 2013 V-SOZ/12/024
8. Mitteilungen
9. Einwohnerfragestunde



---

## 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

---

### **Vorbemerkung:**

***Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 wurden vorgezogen.***

Nach der Besichtigung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber (TOP 3 von 14.00 bis 14.45 Uhr) und dem Besuch der Sozialen Arbeitsstätte des Caritas-Vereins Altenoythe (TOP 4, ab 15.00 Uhr) wurde die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses des Kreistages des Landkreises Cloppenburg ab ca. 16.10 Uhr in der Kantine des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. fortgesetzt.

Vorsitzender Möller eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

## 2. Feststellung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

---

## 3. Besichtigung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Pehmertanger Weg 2 F, 26161 Friesoythe, ab 14.00 Uhr

---

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Möller, begrüßte um 14.00 Uhr die Sitzungsteilnehmer vor dem Gebäude der Gemeinschaftsunterkunft in Friesoythe. Als Sitzungsgäste begrüßte er vom Caritas-Sozialwerk, Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft, Herrn Karnbrock (Bereichsleiter des CSW) sowie Herrn Menke (Heimleiter). Als mit dem Thema vertraute Personen begrüßte er Frau Mina Amiry (Kordinatorin der Integrationslotsen) sowie Herrn Ludger Niehaus (Referent für Migration beim Landes-Caritasverband). Von der Stadt Friesoythe (zuständig für die Unterbringung der Flüchtlinge) war anwesend Herr Böhmann (Leiter des Sozialamtes).

Vorsitzender Möller erinnerte daran, dass der Sozialausschuss in der vorangegangenen Sitzung beschlossen hatte, sich durch die Besichtigung einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber selbst ein Bild zur Unterbringungssituation zu machen.

Herrn Karnbrock und Herr Menke führten die Sitzungsteilnehmer in 2 Gruppen durch die Unterkunft, gaben Erläuterungen und beantworteten Fragen. Einige Bewohner der Einrichtung wurden in die Gespräche einbezogen, andere Bewohner hatten die Bewirtung der Sitzungsteilnehmer übernommen.

Vorsitzender Möller beendete gegen 14.45 Uhr die Besichtigung und dankte den Bewohnern sowie den Vertretern des Caritas-Sozialwerkes für die freundliche Aufnahme.

Die vom Caritas-Sozialwerk für die Besichtigung angefertigte Info-Mappe ist als Anlage beigefügt (siehe Anlage 1, Seite 1 bis 19).



---

**4. Besuch der Sozialen Arbeitsstätte (WfbM) des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., Schulstraße 16, 26169 Friesoythe, ab ca. 15.00 Uhr  
- Fortsetzung der öffentlichen Sitzung in der Kantine des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., ab ca. 16.00 Uhr**

---

Um ca. 15.00 Uhr wurde die Sitzung mit dem Besuch der Sozialen Arbeitsstätte (WfbM) des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. fortgesetzt.

Vorsitzender Möller begrüßte im Eingangsbereich der Werkstatt als weitere Sitzungsgäste die Vertreter des Caritas-Vereins Altenoythe, Herrn Rohe, Herrn Landwehr sowie Herrn Rieken (als Vertreter für den Vorstand Herrn Bode).

Die Sitzungsteilnehmer wurden in 2 Gruppen von Herrn Rohe und Herrn Landwehr durch die Werkstatt geführt.

Im Anschluss zeigte Herr Rohe in der Kantine des Caritas-Vereins einen von den Beschäftigten selbst aufgenommenen Film über ihren Arbeitsalltag in der Werkstatt.

Herr Rieken gab einen Überblick über das weitere Wirken des Caritas-Vereins Altenoythe (siehe Anlage 2, Seite 1 bis 11). Er machte deutlich, dass in 45 Jahren aus kleinsten Anfängen eine große Einrichtung für Menschen mit Behinderungen entstanden sei.

Vorsitzender Möller dankte den Vertretern des Caritas-Vereins Altenoythe für die ausführlichen Informationen sowie für die Erlaubnis, die Sitzung des Sozialausschusses im Gebäude des Caritas-Vereins durchführen zu dürfen.

---

**5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 14.06.2012**

---

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Kalvelage zum TOP 4 der Sitzung am 14.06.2012 erläuterte Medizinaldirektor Dr. Tabeling, dass die DROBS eine Fachstelle mit niedrigschwelligem Angeboten für Menschen mit Suchtproblemen wegen illegaler Suchtmittel (Drogen) sei. Die Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention der Edith Stein Stiftung sei Ansprechpartner bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen und Spielsucht.

Nach diesen Erläuterungen wurde die Niederschrift der Sitzung vom 14.06.2012 einstimmig genehmigt.

---

**6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen zur "Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis Cloppenburg"**  
**- Fortsetzung zu TOP 6 der Sitzung am 14.06.2012**

---

Vorsitzender Möller erläuterte einleitend, dass der Sozialausschuss sich in der Sitzung am 14.06.2012 entschieden habe, im Rahmen der Behandlung des Antrages der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur „Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis Cloppenburg“ die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Friesoythe zu besuchen, um sich selbst ein Bild über der Unterbringung in einer solchen Einrichtung zu verschaffen.

Bezug nehmend auf den Besuch der Gemeinschaftsunterkunft (TOP 3) stellte er zusammenfassend fest, dass die Besichtigung einen guten Einblick in die dortige Unterbringungssituation ermöglicht habe.

Zur Abrundung der Besichtigung (TOP 3) gab Vorsitzender Möller den Ausschussmitgliedern zunächst Gelegenheit, weitere Fragen an Herrn Karnbrock, dem Vertreter des Betreibers, zu richten. Da keine Fragen gestellt wurden, bat er zur Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt um Wortmeldungen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen bescheinigte der Einrichtung des Caritas-Sozialwerkes in Friesoythe Vorbildcharakter und bestätigte, dass die Einrichtungen des Caritas-Sozialwerkes nach ihrem Eindruck in Ordnung seien.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen verwies aber auf eine Unterbringungssituation in Hemmelte sowie die Gemeinschaftsunterkunft in Emstek/Garthe. Sie legte dazu zwei Fotomappen vor, um zu belegen, dass es auch weniger gute Wohnsituationen gäbe. Die Ausschussmitglieder nahmen Einsicht in die Fotomappen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erläuterte weiter, dass es ihr Ansatz sei, eine menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge zu gewährleisten. Wünschenswert wäre aus ihrer Sicht, dass das Niveau der Einrichtung des Caritas-Sozialwerkes in Friesoythe für alle Gemeinschaftsunterkünfte gelte. Des Weiteren erläuterte sie, dass es bei der dezentralen Unterbringung zusätzlich das Problem gäbe, eine Wohnung zu finden. Sie regte dazu an, die Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg m.b.H. bei der Unterbringung der Flüchtlinge einzubinden.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen war zudem der Auffassung, dass Mindeststandards zur Unterbringung von Asylbewerbern erforderlich seien. Sie forderte, dass Flüchtlinge bei der Suche von Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt unterstützt würden. Probleme sah sie, wenn die Gemeinden für die Unterbringung der Asylbewerber private Gebäude anmieteten. Eine schlechte Unterbringung zeige sich dann anhand hoher Heizkosten sowie Schimmelbefall.

Frau Amiry verwies darauf, dass in der Gemeinschaftsunterkunft Emstek/Garthe viele Kinder und junge Menschen aus Afghanistan lebten. Durch das enge Zusammenleben vieler Menschen aus verschiedenen Ländern und Nationen würden Spannungen und Konflikte entstehen. Die Entfernungen von dieser Gemeinschaftsunterkunft nach Emstek und Cloppenburg seien zu groß. Frau Amiry äußerte ebenfalls den Wunsch, den Standard der Einrichtungen des Caritas-Sozialwerkes auf die Gemeinschaftsunterkunft in Garthe zu übertragen. Außerdem forderte sie, es den Asylbewerbern zu ermöglichen, die deutsche Sprache zu erlernen. Dies wäre eine Art Entwicklungshilfe in Deutschland. Nur so könne Integration stattfinden.



Besonders wichtig seien die Sprachkenntnisse für die Kinder. Sie appellierte an den Ausschuss, den Menschen in diesem Sinne zu helfen.

Erster Kreisrat Frische erläuterte, dass das Caritas-Sozialwerk im Landkreis Cloppenburg jeweils eine Gemeinschaftsunterkunft in Friesoythe und Lönigen sowie zwei Einrichtungen in Cloppenburg betreibe. Die Gemeinschaftsunterkunft in Emstek/Garthe werde von der bundesweit agierenden Firma K & S, 27367 Sottrum (LK Rotenburg/Wümme) geführt.

Da in der Sitzung am 14.06.2012 – so Erster Kreisrat Frische weiter – auf angebliche Missstände in der Gemeinschaftsunterkunft Emstek/Garthe hingewiesen wurde, habe die Kreisverwaltung dort eine Besichtigung durchgeführt. Als Gesamtergebnis sei festzustellen, dass keine Gründe für Beanstandungen vorlägen. Die Einrichtung sei in Ordnung. Zwar sei dort kein Sozialarbeiter im Einsatz, dafür aber rund um die Uhr ein Hausmeister vor Ort.

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn ergänzte, dass aufgrund der Anregung von Frau Amiry die Gemeinschaftsunterkunft Emstek/Garthe am 05.07.2012 von mehreren Vertretern der Kreisverwaltung besichtigt worden sei. Mitglieder der Prüfgruppe seien u.a. Medizinalklinikdirektor Dr. Tabeling vom Gesundheitsamt sowie der zuständige Bauingenieur des Bauordnungsamtes, Herr Sandmann, gewesen. Bei der Besichtigung habe man selbstverständlich nicht alle Zimmer besichtigen können, da dies Privatwohnungen seien. Der Gesamteindruck ließe sich zusammenfassen zu einem „alt, aber in Schuss“.

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn erläuterte zur Besichtigung der Gemeinschaftsunterkunft in Emstek/Garthe weiter, dass die Zimmer in den vergangenen Jahren mit Doppelverglasung versehen worden seien. Die Gemeinde Emstek beabsichtige zudem, das Dach zu renovieren, mache dies aber von einem weiteren Betrieb der Gemeinschaftsunterkunft über das Jahr 2013 hinaus abhängig.

In Hemmelte – so Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn – werde keine Gemeinschaftsunterkunft betrieben. Die dortigen Umstände seien ihm nicht bekannt. Nach seinen Erkenntnissen seien dort aber weniger Personen gemeldet, als sich tatsächlich wohl dort aufhielten.

Erster Kreisrat Frische versicherte, dass die Wohnverhältnisse in Hemmelte geprüft würden. Wenn Handlungsbedarf bestehe, würden mit der für die Unterbringung zuständigen Gemeinde Gespräche geführt.

Hinsichtlich des Wohnungsmarktes machte Erster Kreisrat Frische auf die große Anzahl von Werkvertragsarbeitnehmern aufmerksam, für die ebenfalls Bedarf nach preiswerten aber angemessenen Unterkünften bestehen würde.

Beratendes Mitglied Niehaus begrüßte es, dass das Thema Unterbringung von Asylbewerbern erörtert werde. Er bat darum, nicht eine Gemeinschaftsunterkunft gegen eine andere auszuspielen und unterstützte die Forderung nach einem gleichen Standard in allen Unterkünften. Die Forderung nach einer menschenwürdigen Unterbringung der Werkvertragsarbeiter dürfe aber ebenfalls nicht unbeachtet bleiben.

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Hollah entgegnete Erster Kreisrat Frische, dass die Kommunen Anfang der 1990iger Jahre an das Caritas-Sozialwerk und die Firma K & S herangetreten seien, um angesichts des damaligen Zuzuges von Asylbewerbern Gemeinschaftsunterkünfte einzurichten.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck machte darauf aufmerksam, dass von den ca. 400 Flüchtlingen nur bis zu ca. 150 Personen in einer Gemeinschaftsunterkunft leben würden.



Zudem sei es ein Problem, für diesen Personenkreis auf dem angespannten Wohnungsmarkt Wohnungen zu finden.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck vermutete, dass die Wohnungsbaugesellschaft bei der Unterbringung wohl kaum Unterstützung leisten könne, da sie wohl nur noch über wenige freie Wohnungen verfüge. Trotzdem sei der Landkreis gefordert, sich bei der Aufgabe der menschenwürdigen und familiengerechten Unterbringung der Asylbewerber zu engagieren.

Herrn Karnbrock (Bereichsleiter des CSW) verwies hinsichtlich der Betreuung auf die verschiedenen Beratungsdienste des Caritas-Sozialwerkes (siehe Anlage 1).

Erster Kreisrat Frische bestätigte, dass es vor dem Hintergrund des knappen Wohnraumes bei der dezentralen Unterbringung der Asylbewerber Probleme gäbe. Er machte aber auch deutlich, dass die Anzahl der Bewohner in den Gemeinschaftsunterkünften in den vergangenen Jahren nahezu halbiert wurde. Den Bewohnern stünden nunmehr viel größere Wohnflächenanteile zur Verfügung.

Kreisinspektor Trenkamp, Vertreter der Ausländerbehörde, erläuterte, dass derzeit pro Monat ca. 200 EU-Bürger zuziehen würden. Hinzu käme eine hohe Zahl von Dritt-Ausländern, die aus anderen EU-Staaten einwanderten. Diese Zuzüge machten es zusätzlich problematisch, Wohnungen für Asylbewerber zu finden.

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn ergänzte, dass es bei den Werkvertragsarbeitnehmern aus den EU-Staaten eine hohe Fluktuationsrate gebe.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck wiederholte seine Auffassung, dass der Wohnungsmarkt unter Druck stehe. Er war aber der Meinung, dass es dem Markt nicht allein überlassen werden dürfe, die Probleme zu regeln.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen verwies nochmals auf die Personen in Hemmelte und meinte, dass diese gerne eine Erwerbstätigkeit aufnehmen würden. Problem sei, dass es wegen der nur kurz bemessenen Duldungen kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt gäbe. Sie forderte daher, die Duldungen für einen möglichst langen Zeitraum auszustellen.

Frau Amiry merkte an, dass noch eine Anzahl Personen mit Aufenthaltserlaubnissen in den Gemeinschaftsunterkünften wohnen würde. Diese müssten ausziehen, um Platz für neu einreisende Asylbewerber zu schaffen.

Erster Kreisrat Frische bestätigte, dass in mehreren Fällen ein Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft wegen einer vorhandenen Aufenthaltserlaubnis gefordert werde. Dabei sei aber zu vermeiden, dass Obdachlosigkeit eintrete.

Erster Kreisrat Frische sagte zu, dass der Landkreis auch weiterhin Hinweisen auf vermeintliche Missstände nachgehen werde. Der Landkreis werde stets auf eine menschenwürdige Unterbringung achten. Außerdem würde ein Gespräch mit der Wohnungsbaugesellschaft zu diesem Thema geführt werden.

Mit dem Hinweis auf die von der Verwaltung gegebenen Zusagen, schloss Vorsitzender Möller die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt.

Er dankte Frau Amiry und Herrn Niehaus für ihre Bereitschaft, ihre Kenntnisse zu diesem Thema einzubringen. An Herrn Karnbrock, Vertreter des Caritas-Sozialwerkes, richtete er



seinen Dank dafür, dass dem Sozialausschuss die Besichtigung der Gemeinschaftsunterkunft ermöglicht wurde.

**7. Abschluss einer neuen Vereinbarung mit der PARLOS ab dem 01.01.2013 für die Suchtberatungsstelle DROBS sowie Erhöhung der Zuschüsse für 2012 und 2013**  
**Vorlage: V-SOZ/12/024**

Medizinaldirektor Dr. Tabeling trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/12/024** vor. Als Tischvorlage wurde den Ausschussmitgliedern der Haushaltsplan 2013 der Drobs Cloppenburg vorgelegt (siehe Anlage 3).

Vorsitzender Möller bat um Wortmeldungen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen meinte, dass zunächst das Für und Wider einer Bewilligung als Defizitausgleich oder Festbetrag abzuwägen sei.

Erster Kreisrat Frische sprach sich dafür aus, den zusätzlichen Kreiszuschuss als Defizitausgleich zu bewilligen. Die ursprüngliche Beschlusslage erstreckte sich nur noch auf das Haushaltsjahr 2013, für den Zeitraum ab 2014 sei dann erneut zu entscheiden. Bei der Entscheidung für die Jahre ab 2014 könne dann die Frage der Bewilligung als Defizitausgleich oder Festbetrag erörtert werden.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

Vorsitzender Möller nahm Bezug auf die Sitzungsvorlage und stellte die aufgelisteten Beratungspunkte zur Abstimmung.

**Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen,**

- **die als Entwurf vorliegende Vereinbarung mit der Beratungsstelle DROBS in Cloppenburg ab dem 01.01.2013 abzuschließen,**
- **für das Haushaltsjahr 2012 einen zusätzlichen Kreiszuschuss in der beantragten Höhe von max. 18.634,- € mit dem Zusatz zu gewähren, dass die Umzugs- und Umbaukosten entsprechend den tatsächlichen Ausgaben erstattet werden, und**
- **für das Haushaltsjahr 2013 einen Kreiszuschuss in Höhe von 123.870,- € als Defizitausgleich zu gewähren.**

**8. Mitteilungen**

Kreisoberamtsrätin Schröder berichtete, dass das Bundesverfassungsgericht am 18.07.2012 entschieden habe, dass die Höhe der Geldleistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz evident unzureichend seien, weil seit 1993 keine Anpassung erfolgt sei. Das Gericht habe nun den Gesetzgeber verpflichtet, unverzüglich eine neue Regelung zu treffen. Bis zum Inkrafttreten der Neuregelung sei vom Gericht eine Übergangsregelung angeordnet worden, die Höhe der Leistungen sei entsprechend der Regelungen für die Bereiche des SGB II / XII



zu berechnen. Das Nieders. Sozialministerium habe mittlerweile in zwei Runderlassen vorläufige Hinweise zur Umsetzung der Übergangsregelung verfügt.

Kreisoberamtsrätin Schröder schloss ihre Mitteilung mit dem Hinweis, dass die Sozialämter der Städte und Gemeinden die Übergangsregelung seit August 2012 anwenden und die höheren Leistungen auszahlen.

## **9. Einwohnerfragestunde**

---

Es wurden keine Fragen gestellt.

Um 17:00 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Erster Kreisrat

Protokollführer/in